

**Donnerstag 16.11.23 19 Uhr, Industriemuseum Elmshorn,**  
Catharinenstraße 1, 25335 Elmshorn, (Nähe Bahnhof Elmshorn)

## Über den Geschäften - Wohnen in der Königsstraße

Industriemuseum Elmshorn + mpz, Stefan Corinth,  
Ulrike Gay 2022 / 60 min

Wer durch die Königsstraße, die Einkaufsmeile Elmshorns geht, ist sich nicht bewußt, dass in den oberen Etagen Elmshorner Geschichte lebt.

Da ist die Eigentümerin, die sich an den Faschismus erinnert und die keine Vorbehalte hatte, in den 70er Jahren eine Wohnung an eine der ersten Wohngemeinschaften Elmshorns zu vermieten. Deren Mitglieder leben immer noch in Elmshorn, erinnern sich an die Kämpfe gegen das nahegelegene AKW-Brokdorf, an lebendiges Wohngemeinschaftsleben. Hier kennt jeder jeden, man ist anders, wird aber akzeptiert. Und wohnt mitten im Einkaufsleben, im Kontakt mit den Nachbarn ‚über den Geschäften‘.

Gespräch: Stefan Corinth, Ulrike Gay, mpz; Museumsleiterin Bärbel Böhnke, Industriemuseum Elmshorn



**Mittwoch 22.11.23, 19 Uhr, Awo Haus Marie, Marie-Bautz-**  
Weg 11, 22159 Hamburg-Farmsen, Veranstaltung von Awo Haus Marie + mpz

## Was hat Hamburg nur mit euch Frauen gemacht



Staatliche Fürsorge und ihre Folgen von der Weimarer Republik bis in die Gegenwart

Projektgruppe für die vergessenen Opfer des NS-Regimes in Hamburg e.V. + mpz, Christina Kukielka, Christiane Rothmaler, Stefan Corinth / 90 Min. / Farbe+s/w / 4:3 / 1992 /

Der Film zeigt die Kontinuität der sozialen Verfolgung von Frauen von 1920 bis 1992.

Wer auffällig ist wird ausgegrenzt. Drei Frauen erzählen ihre Geschichte als Heimkinder und über ihre spätere Einweisung in die Alsterdorfer Anstalten und in das Arbeitshaus Farmsen, die damaligen Hamburger Wohlfahrtsanstalten zur ‚Umerziehung‘. Daß Denunziation, Ausgrenzung und Verfolgung von Frauen keine Besonderheit des Nationalsozialismus war, zeigen die vergeblichen Versuche der drei Hamburgerinnen, nach 1945 rehabilitiert zu werden. Erst 1988 erhielten sie so etwas wie eine „Entschädigung“ für die ihnen zugefügten körperlichen Verstümmelungen und Mißhandlungen. Ihre öffentliche Rehabilitierung als Verfolgte des NS-Regimes, als Opfer der Hamburger Fürsorge haben diese Frauen nicht mehr erlebt.  
Gespräch: Christiane Rothmaler, Historikerin, Projektgruppe; Stefan Corinth, Filmemacher mpz

**21.11.23 Fanräume im Millerntorstadion, Einlass 18:00 Uhr, Film 19:10 Uhr,** Veranstaltung von Fanräume e.V., Antifa-Kaffeestand, fanclub „Wi köönt ok anners“ + mpz e.V.

## ...und ich weiß, warum ich hier stehe



FC St. Pauli und seine Fans

mpz + Millerntor Roar 1991 / 90 min

Der Film zeigt die Anfänge der Selbstorganisation der kritischen Fans, die den Verein mit zu dem gemacht haben, wofür er heute steht.

Aus der Sicht der Fans zeigt er Erfolge und Niederlagen bei Heim- und Auswärtsspielen, Trauer und Wahnsinn, die Sonnen- und Schattenseiten des bezahlten Fußballs vor 32 Jahren.

Eine Liebeserklärung an den FC St. Pauli, der auch über ein Vierteljahrhundert später noch immer viel mehr ist, als nur ein Fußballverein.

Gespräch: MacherInnen des Films von mpz + Millerntor Roar

**28.11.23, 19 Uhr, Seemannsmission Hmb Altona, Große Elbstraße 132,** Veranstaltung von FrauenFreiluftGalerie + mpz e.V.

## ...nicht nur Galionsfigur - Frauenarbeit im Hamburger Hafen

mpz + Arbeitskreis Frauen im Museum der Arbeit: Ulrike Gay, Sabine von Kessel, Elisabeth von Dücker 1991 / 53 Min / 4:3 / Farbe /

Frauen im Hamburger Hafen.

Es gab und gibt sie wirklich, auch wenn sie bisher kaum wahrgenommen wurden.



Der Film zeigt am Beispiel von vier Arbeitsplätzen einen kleinen Ausschnitt der Frauenarbeit im Hafen: Kranfahrerin, Putzfrauen, Fischerarbeiterinnen, Sekretärin.

Der Film entstand im Zusammenhang der Recherche für das 1989 realisierte Wandbild zur Frauenarbeit im Hamburger Hafen an der Großen Elbstraße 39, das inzwischen leider hinter einer Fassade verschwunden ist.

Gespräch: Ulrike Gay; mpz; Hildegund Schuster, FrauenFreiluftGalerie

**2. Dezember 23 ab 16 Uhr**  
**Abschlussfest**  
**in der Roten Flora**

Organisiert vom Archiv der sozialen Bewegungen und mpz in der Flora.

Mit: Ausstellung zu 50 Jahren mpz-Arbeit

Essen und Trinken in der VoKü

Filmprogramm aus 50 Jahren mpz

Tanz ab 20 Uhr: fsk (Freies Sender Kombinat) legt auf



## Ruhestörung

1973 gründeten wir das mpz, um mit dem noch neuen Medium Video gesellschaftspolitische Konflikte aufzugreifen und Initiativen zu unterstützen, um öffentlich zu machen, was die etablierten Medien nicht brachten.

## Aufbruch

50 Jahre Zusammenarbeit mit sozialen Bewegungen (Frauengruppen, Jugendzentrumsinitiativen), den damaligen Bürgerinitiativbewegungen (Miet- und Umweltinitiativen, Anti-Atombewegung) und der oppositionellen Gewerkschaftsbewegung folgten. Filme über deren Erfahrungen und Kämpfe aus ihrer eigenen Perspektive wurden gemacht und verbreitet. Alles ehrenamtlich, finanziert durch Spenden.

## Blickwechsel

Unser Archiv ist ein Gedächtnis von Kämpfen und Auseinandersetzungen in Hamburg.

**Filmreihe**  
**politische Medienarbeit**  
**1973 bis 2023**

Grund für uns einige Beispiele unserer Arbeit in dieser Filmreihe zu zeigen. Nach jeder Vorführung gibt es Gelegenheit zum Gespräch mit den Filmemacher\*innen.

50 Jahre  
**mpz**



**Mittwoch 18.10.23, 19 Uhr, Motorschiff Stubnitz**, Kirchenpauerkai 29, 20457 Hamburg Hafencity

## **Cadmium bringt Aale um - oder die Elbfischer merken's zuerst**

mpz (Jutta Hercher, Hans-Jörg Heinrich) + Michael Rabe 1980 / 70min / s/w /

Der Videofilm begleitet den Fischer **Heinz Oestmann** auf einer Fahrt mit seinem Kutter auf der Unterelbe Richtung Nordsee. Täglich erlebte er, welche Folgen die rücksichtslose Industrialisierung der Unterelbe für die Natur und seine Arbeit hatte. Aber die Elbfischer wehren sich.

Es ist das Portrait des unbeugsamen Fischers, des letzten Bewohners des historischen Fischerdorfes Altenwerder. Gespräch: Hans-Jörg Heinrich; Michael Günther, Rettet die Elbe,



**Sonntag 22.10.23, 11 Uhr, Hafenumuseum**, Kopfbau des Schuppens 50a, Aureliastraße 20457 Hamburg

## **Abschied vom Stückgut**

mpz + Hafenkollegen von Schuppen 80, Ulrike Gay, Gerd Müller, Roland Saul 1993 / 55 min / Farbe / 4:3

Nur noch Container - Hat das Zukunft?

Nachdem die HHLA im Hamburger Hafen bereits alle anderen Stückgutanlagen geschlossen hat, soll nun die letzte Anlage, der Schuppen 80, aufgegeben werden. Die Belegschaft wehrt sich. Für sie ist die Arbeit mit Säcken, Kisten, Rohren und anderem Stückgut Vielfalt. Sie wollen nicht in die Schachteln, in den Containerumschlag. und fragen sich, ob das die alleinige Zukunft sein kann.

Gespräch: Gerd Müller, mpz, ehemals HHLA, Ulrike Gay, mpz

**Donnerstag 26.10.23, 19 Uhr Metropolis Kino**, Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg, neben der Staatsoper Hamburg

## **Für die Zukunft leben - Margret und Dieter Scharmer auf Hof Dannwisch**

mpz 2009, Ulrike Gay, Gerd Müller mit Hof Dannwisch / 82 Min. / 4:3 / Musik: Christoph Delor, Ausschnitte aus der CD Traumwanderung / S-8-Filme: Harry Lambertsen.

Landwirtschaft ist in einem Spannungsfeld zwischen profitorientierter Massenproduktion und respektvollem Umgang mit der Natur und unseren Lebensgrundlagen.



1957 entschließen sich Margret und Dieter Scharmer den Hof Dannwisch, der seit dem 17. Jahrhundert in Familienbesitz ist, auf die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise umzustellen.

Sie müssen erkennen, daß Nachbarn und ehemalige Mitarbeiter diesen neuen Weg Landwirtschaft zu betreiben, nicht nachvollziehen können. Scharmers übereignen den Hof einem gemeinnützigen Verein, um die Lebensaufgabe, biologisch-dynamisch zu wirtschaften, von den Interessen der Banken und von Privatinteressen unabhängig zu machen. Lebensgrundlagen sollten nicht privaten Profitinteressen unterworfen sein.

Dieter Scharmer sagt im Film: ‚Die Luft, die wir atmen, kann man ja auch nicht privatisieren.‘

Gespräch: Ulrike Gay, Gerd Müller, mpz



**Dienstag 31.10.23, 20:30 Uhr: M1**, Mokrystraße 1, 21107 Hamburg Wilhelmsburg, Veranstaltung: Rineuto Lichtspiele + mpz

## **Der Kampf um die besetzten Häuser - Hafenstraße 1980 bis 94**

Remix aus Filmen von mpz + Hafenstraße mpz 2004 / 95 min / 4:3

Im Laufe der Auseinandersetzungen um die besetzten Häuser entstanden, zusammen mit den dortigen Bewohner\*innen, insgesamt 7 Bewegungsvideos, die die Geschichte des Konfliktes, den Kampf um die Häuser und auch Blicke in den Lebensalltag dokumentieren.

Gespräch: Hafenstraßenbewohnerin; Stefan, Filmemacher mpz; Uwe Filmemacher + ehemaliger Hafenstraßenbewohner

**Mittwoch 1.11.23, 19:30 Uhr: Lichtmess Kino**, Gaußstraße 25, 22765 Hamburg-Altona

## **Kein AKW in Brokdorf und auch nicht anderswo**

mpz + andere Medienzentren + einem Bürger von Kleve 1976-1986 / 80 min / s/w+Farbe

Die Zusammenfassung der drei Filme ‚Brokdorf – Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt (1976)‘, ‚Wehrt Euch – Brokdorf 19.02.1977‘ und ‚Vorsicht Lebensgefahr – Alle Gewalt geht vom Staat aus‘ dokumentiert Ausschnitte aus 10 Jahren Kampf gegen das Atomkraftwerk Brokdorf von der Einrichtung des Bauplatzes bis zur Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986. Im Juni 1986 spitzt es sich zu, als die Polizei die Demonstra-



tion zu verhindern versucht und in Kleve die Anfahrt der Teilnehmer\*innen blockiert, Reifen zerstört und Autos beschädigt. Die am Tag darauf folgende Protestdemonstration wird 13 Stunden eingekesselt (Hamburger Kessel), die Teilnehmer\*innen festgenommen.

Am 12. Juni 1986 demonstrieren in Hamburg 50.000 Menschen gegen die Polizeigewalt und die Atompolitik. Gespräch: Ulrike Gay, mpz; Fritz Storim, Physiker, System Oppositionelle Atomkraft Nein Danke Gr. Hamburg, SAND



**Montag 6.11.23, 19 Uhr: JoLa, Kulturhaus Süderelbe**, Am Johannisland 2, 21147 Hamburg-Neugraben, Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg, im Rahmen der Harburger Gedenktage 2023

**Dienstag 14.11.23 19 Uhr: Kulturzentrum**, Serrahn 1 (beim Bergedorfer Bahnhof), Veranstalter Initiative Gedenken in Harburg, Omas gegen

rechts, im Rahmen der Woche des Gedenkens in Bergedorf

## **Vier gegen Hitler - Auf den Spuren der Helmuth-Hübener Gruppe**

Jürgen Kinter, Gerhard Brockmann (mpz), Produktion: mpz + VVN-BdA Hamburg, unterstützt von verschiedenen Kultureinrichtungen, Geschichtswerkstätten, Schulen + Einzelpersonen, Hamburg 2021 / 90 min

Der Film erinnert an die Hamburger Widerstandsgruppe „Helmuth-Hübener“ in der Nazizeit. Er dokumentiert die Lebens- und Widerstandsgeschichte der Gruppe, zugleich ist er auch ein aktueller Beitrag zu einer aktiven und kreativen Gedenk- und Erinnerungskultur.

Gespräch: Jürgen Kinter, Gerhard Brockmann, mpz e.V.

**Dienstag 7.11.23 19:30 Uhr, in den Räumen des fsk** in der Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34a

## **Kein Bild, kein Ton, wir kommen schon!**

Das mpz zu Gast im Freien Sender Kombinat fsk ([www.fsk-hh.org](http://www.fsk-hh.org)).

mpz und fsk sind zwei unabhängige, von ehrenamtlicher Arbeit und Spenden getragene Medien-gruppen in Hamburg.

Mit Filmausschnitten und im Gespräch blicken wir zurück auf den Wandel und die Höhen und Tiefen unserer Arbeit und voraus auf die Herausforderungen und Chancen selbstorganisierter, alternativer Medien.

Gespräch: Aktive aus mpz und fsk.

